

Durmersheimer Teilnehmer an der Revolution 1848/49

Auf der politischen Ebene waren die Verhältnisse zu Beginn des 19. Jahrhunderts nicht eben günstig. Die Beschlüsse des Wiener Kongresses und der 1815 gegründete "Deutsche Bund" brachten nicht das, was die Masse des deutschen Volkes ersehnte. Die Schaffung eines deutschen Nationalstaates, aber auch die von vielen gewünschte Einführung demokratischer Strukturen, blieben aus. Baden hatte zwar 1818 eine im Vergleich mit anderen deutschen Staaten recht fortschrittliche Verfassung erhalten, aber diese konnte nicht mehr als ein Beginn sein, den fortzusetzen sich die Monarchen hartnäckig weigerten.

Als sich nun im Frühjahr des Jahres 1848 in Frankreich eine Revolution gegen das monarchische System erhob, schlug der Funke rasch auch über den Rhein und führte zur Deutschen Revolution 1848/49, dem ersten Versuch, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auch hierzulande zu erreichen.

Gerade **Baden** war damals ein Zentrum des revolutionären Geschehens. Auf die ersten Forderungen der Liberalen nach Gleichstellung der Bürgerlichen mit den Adligen, Abschaffung des Polzeistockes, Öffentlichkeit in der Rechtsprechung, Schwurgerichte, Pressefreiheit u.a.m. gingen die Monarchen zunächst ein, sie ernannten reformfreudige Regierungen und ließen zu, dass zum ersten Mal in der Geschichte aus allen deutschen Ländern und Staaten ein gemeinsames Parlament gewählt wurde, das in Frankfurt am Main seinen Sitz nahm. Da die Sitzungen in der Frankfurter Paulskirche stattfanden, sprach man allgemein von der Paulskirchenversammlung. Dort wurden am 28.12.1848 erstmals die persönlichen Grundrechte der Bürger gesetzlich verankert.

Als nächstes sollte der Vielzahl von Kleinstaaten in Deutschland ein Ende gesetzt und ein einheitlicher Nationalstaat geschaffen werden. Dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. trug man die Krone dieses neu zu schaffenden Staates an. Dieser aber lehnte ab. Wenn die deutsche Kaiserkrone, so schrieb er, neu vergeben werden sollte, so wären es er und seinesgleichen, also die Fürsten, die darüber zu bestimmen hätten, nicht ein "Parlament"! Die Paulskirchenversammlung löste sich daraufhin auf. Allein in Baden wollte man die Sache noch nicht verloren geben und im Mai 1849 verbündeten sich das badische Militär und die revolutionären "Volksvereine" zur Durchsetzung einer "Badischen Republik".

In **Durmersheim** beschlossen Bürgermeister und Gemeinderat daraufhin am 18. Mai 1849, den "Sicherheits-Ausschuß" der Gemeinde zu bewaffnen und mit Munition zu versehen. Großherzog Leopold floh in die zu Bayern gehörende Pfalz (nach Germersheim) und rief von dort aus fremde, nämlich preußische Truppen gegen sein eigenes Volk zu Hilfe.

Der Anführer des Preußenheeres war Prinz Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm I. Ihm stellte sich das aus Bürgern und regulären Soldaten zusammengesetzte badische Revolutionsheer entgegen. Es wurde in erbitterten, blutigen Kämpfen zuerst bei Mannheim, dann bei Waghäusel geschlagen. Am 29. Juni 1849 kamen die preußischen Truppen quer durch das wogende Ährenfeld von Karlsruhe her nach **Durmshheim**. Da die Ernte nahezu reif war, war es für die Durmersheimer ein Jammer mitanzusehen zu müssen, wie diese innerhalb weniger Stunden vollkommen vernichtet wurde. Voraus ritt Kavallerie, darauf folgten Artillerie und Infanterie. An der Federbachbrücke hatte der Preußische Generalstab sein Standquartier aufgeschlagen.

Vier Wochen lang blieben die Preußen in **Durmshheim** einquartiert und forderten ungeheure Mengen an Heu, Stroh und Hafer für die Pferde und Nahrungsmittel für die Mannschaften. "Nach der Beschlagnahme von 25 Kühen und Rindern hatten die Durmersheimer Metzgermeister Wilhelm Schlick, Christoph Flasack, Nikolaus Becker und Franz Anton Höfele 2041 Pfund Rind- und Schweinefleisch abzuliefern. Die Bäckermeister Matthäus Klein, August Vögele, Castor Maier und Ignaz Speck mussten 1435 Laib Brot zur Verfügung stellen. Die Durmersheimer Wirte hatten 1567 Maß (ca. 2400 Liter) Wein aufzubringen. Die Durmersheimer Handwerksmeister wurden zu den verschiedensten unentgeltlichen Arbeitsleistungen für die preußischen Truppen herangezogen".

Am 23. Juli 1849 musste die Festung Rastatt, in die sich rund 5500 badische Revolutionäre zurückgezogen hatten, auf Gnade und Ungnade übergeben werden. Bei Furtwangen im Schwarzwald bauten die Revolutionseinheiten eine letzte Verteidigungslinie auf. Sie wurde von preußischen und württembergischen Truppen in die Zange genommen und mit knapper Not konnte der Rest der Volksarmee bei Jestetten über die Schweizer Grenze ins Exil flüchten.

Das Scheitern der Revolution hatte zahlreiche Strafprozesse zur Folge. Aus den vorhandenen Unterlagen ist zu ersehen, dass **mindestens 56 Durmersheimer Bürger** damals entweder verhaftet oder geflüchtet waren oder gegen sie ermittelt wurde. Eine große Anzahl der Anführer wurde erschossen, Tausende wurden interniert. Viele wanderten in den folgenden Jahren nach Amerika aus, der berühmteste badische Flüchtling war Carl Schurz, der später in den USA Innenminister wurde.

In Baden blieb bis zum Jahr 1852 das preußische Militär stationiert.

In **Durmshheim** wurde Bürgermeister Ludwig Abath wegen seiner demokratischen Gesinnung abgesetzt, ebenso drei der vier Gemeinderäte und der Ratschreiber. An deren Stelle ernannte die Großherzogliche Landescommission bis auf weiteres den schon bejahrten Lukas Bader zum Bürgermeister und setzte auch drei regierungskonforme Gemeinderäte ein. Der Einsatz der preußischen Truppen zur Niederschlagung der demokratischen Revolution musste obendrein vom badischen Volk bezahlt werden, wofür die Gemeinde **Durmshheim** 6.022 fl. zu übernehmen hatte. Über die

damalige Stimmung im Land gibt am besten das von Ludwig Pfau gedichtete "Badische Wiegenlied" (Melodie: "Maikäfer flieg") Auskunft:



"Schlaf', mein Kind, schlaf leis',
dort draußen geht der Preuß'.
Deinen Vater hat er umgebracht,
deine Mutter hat er arm gemacht,
und wer nicht schläft in guter Ruh',
dem drückt der Preuss' die Augen zu.
Schlaf', mein Kind, schlaf leis',
dort draußen geht der Preuß'.

Der Preuß' hat eine blutige Hand,
die streckt er übers badische Land,
und alle müssen wir stille sein,
als wie dein Vater unterm Stein.
Schlaf', mein Kind, schlaf leis',
dort draußen geht der Preuß'.

Zu Rastatt auf der Schanz'
da spielt er auf zum Tanz,
da spielt er auf mit Pulver und Blei,
so macht der Preuß' die Badener frei!
Schlaf', mein Kind, schlaf leis',
dort draußen geht der Preuß'.

Gott aber weiß, wie lang er geht,
bis dass die Freiheit aufersteht,
und wo der Vater liegt, mein Schatz,
da hat noch mancher Preuße Platz!
Schlaf', mein Kind, schlaf leis',
dort draußen liegt der Preuß'.

Durmshheimer Teilnehmer an der "Badischen Revolution":

Abath, Ludwig

Bürgermeister, Abonnent der revolutionären Zeitung "Der Verkündiger". Betrieb die Anschaffung Munition für den "Sicherheits Ausschuß" von der Gemeinde. Am 9.8.1849 Vermögensbeschlagnahme wegen Teilnahme an hochverräterischen Unternehmungen angeordnet. Als Bürgermeister abgesetzt.

Abath, Karl

Im August 1849 als politischer Gefangener erwähnt.

Bach, Stanislaus

Soldat, 1848 aus der Garnison Lörrach desertiert, später Soldat der 5. Kompanie des 1. Infanterie-Regiments, ab 23.7.1849 Gefangener im Fort A in Rastatt.

Becker, Fidel

Abonnent der revolutionären Zeitung "Der Verkündiger"

Becker, Jeremias

Freischärler, ab 23.7.1849 Gefangener im Fort C in Rastatt.

Braun, Bernhard

Soldat; meldet sich im November 1849 in der Schweiz wegen Ausstellung eines Passes zur Rückkehr nach Baden.

Braun, Roman

Meldet sich am 2.11.1849 in der Schweiz wegen Ausstellung eines Passes zur Rückkehr nach Baden.

Brunner, Georg

Teilnehmer an der Zerstörung der Eisenbahn bei Ettlingen im September 1848, war entkommen.

Eckerle, Bernhard

Hauptlehrer in Durmersheim, im Verzeichnis der beteiligten Lehrer aufgeführt.

Ell, Johannes

Im August 1849 als politischer Gefangener aufgeführt.

Enderle, Anton

1849 wegen Beteiligung an der Revolution im Zuchthaus Bruchsal

Enderle, David

Im August 1849 als politischer Gefangener aufgeführt.

Enderle, Friedrich

Kreuzwirt, "einer der Tätigsten der revolutionären Partei in Durmersheim". Am 9.8.1849 Vermögensbeschlagnahme wegen Teilnahme an hochverräterischen Unternehmungen angeordnet.

Flasack, Karl

Ratschreiber, am 9.8.1849 Vermögensbeschlagnahme wegen Teilnahme an hochverräterischen Unternehmungen angeordnet, als Ratschreiber abgesetzt, später ausgewandert nach Amerika.

Heck, Adrian

Gemeinderat, 1849 abgesetzt.

Heck, Joachim

Wehrmann, am 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Heck, Johann

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener in der Festung Rastatt aufgeführt.

Heck, Magnus

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Heck, Max

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Heck, Oswald

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Haitz, David

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Haitz, Joseph

Gemeinderat, 1849 abgesetzt

Kassel, Andreas

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Kassel, Bruno

Bürgerwehr Durmersheim, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Kassel, Remigus

Soldat der 5. Kompanie des 2. Regiments, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Kassel, Cyprian

Bürgerwehr Durmersheim, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Kistner, Heinrich

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Koffler, Ignaz

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Kohler, Gotthard

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Maier, Balthasar

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab Juli 1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Maier, Sebastian

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab Juli 1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Mammel, Christoph

Arzt, lebte zeitweise bei seinem Onkel, dem Lammwirt Johann Mammel, in Durmersheim. Abonnent der revolutionären Zeitung "Der Verkündiger"; schon seit 1832 wegen seiner politischen Einstellungen überwacht.

Manz, Peter

Fourier des 3. Infanterie-Regiments, im August 1849 Gefangener in der Mannheimer Infanterie-Kaserne. 1851 begnadigt und wieder in die alte Dienststellung eingewiesen.

Moritz, Augustin

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab Juli 1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Nehrwein, Bernhard

Soldat der 10. Kompanie des 3. Infanterie-Regiments, ab Juli 1849 als Gefangener im Fort C in Rastatt aufgeführt.

Rummel, Alexander

Karabinier, im August 1849 als politischer Gefangener aufgeführt, zu sechs Monaten Militärarbeitsstrafe verurteilt, am 20.12.1849 bei der Strafkompagnie Rastatt abgeliefert.

Rummel, Wendelin

Gemeinderat, 1849 abgesetzt. Abonnent der revolutionären Zeitung "Republik"

Schlager, Augustin

Meldet sich im November 1849 in der Schweiz wegen Ausstellung eines Passes zur Rückkehr nach Baden.

Schlager, Basil

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Schlager, Eustach

Bürgerwehr Durmersheim, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Schlager, Konrad

Abonnent der revolutionären Zeitung "Volksführer"

Schlick, Joseph

Adlerwirt. Abonnent der revolutionären Zeitung "Volksführer". Am 9.8.1849 Vermögensbeschlagnahme wegen Teilnahme an hochverräterischen Unternehmungen angeordnet.

Schwamberger, Friedrich

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Schwamberger, Michael

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Trickel, Casimir

Eine gegen ihn laufende Untersuchung wurde 1850 ausgesetzt.

Tritsch, Modest

Soldat des 3. Infanterie-Regiments, Revolutionsteilnehmer, am 27.3.1850 vom Kriegsgericht Rastatt wegen "Treulosigkeit" zu zwei Jahren Strafkompagnie verurteilt.

Tritsch, Theodor

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Vögele, Benjamin

Wehrmann beim 1. Bataillon, 2. Kompanie beim Freikorps Knoll der badisch-pfälzischen Revolutionsarmee, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.

Weingärtner, August

Soldat der 9. Kompanie des 3. Regiments, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort C in Rastatt aufgeführt.

Weingärtner, Fidel

Eine gegen ihn laufende Untersuchung wurde 1850 ausgesetzt.

Weingärtner, Simon

Am 10.7.1849 beim Freikorps Knoll in der Festung Rastatt, ab 29.7.1849 als Gefangener im Fort A in Rastatt aufgeführt.